

Senioren-WG mit familiärer Atmosphäre

Eine neue Senioren-Wohngemeinschaft wurde am Samstag durch die Dach- und Holzbau Römhild GmbH und das Pflegekompetenzzentrum Gero-Serv GbR im Beisein geladener Gäste eröffnet.

Von Kurt Lautensack



Während der Eröffnung der neuen Senioren-Wohngemeinschaft in Römhild: Bürgermeister Heiko Bartholomäus, Uwe und Martin Bartholomäus, Sebastian Klopff (alle DHR) sowie Michael Weber, Susanne Jünger und Helko Richter vom Pflegekompetenzzentrum (von links).
Fotos: Kurt Lautensack

Römhild – Das neue Pflegeheim befindet sich unmittelbar hinter dem Lidl-Einkaufsmarkt direkt neben dem Gebäude der RKG und grenzt an die Firma Dach- und Holzbau Römhild GmbH (DHR) an. Eigentümer und Investor dieser neuen Senioren-Wohngemeinschaft (WG) ist die DHR, während das Pflegeheim von Geschäftsführer Michael Weber und seinem Team mit Susanne Jünger, Leiterin des neuen Pflegeheimes, und dem Geschwisterpaar Franziska und Heiko Jünger vom Pflegekompetenzzentrum betrieben wird. Zur Eröffnung konnte Michael Weber Vertreter der DHR und weiterer beteiligter Firmen, Römhilds Bürgermeister Heiko Bartholomäus, Marion Seeber von der Seniorenvertretung des Landkreises, Oberpfarrer Thomas Perlick und weitere Mitarbeiter der Pflegeeinrichtung begrüßen.

Ein Blick zurück

Martin Bartholomäus von der DHR ließ kurz die Vorgeschichte zum Gebäude anklingen, in dem einst die Firma Präzisionstechnik untergebracht war. Der Betrieb ließ sich nach seiner Erweiterung in Milz nieder. Teilweise sei das Objekt als Lagermöglichkeit genutzt worden, stand aber ansonsten leer. So sei es zu Gesprächen darüber gekommen, wie diese Immobilie vernünftig genutzt werden könnte und dabei die Idee entstanden, die vor allem von Albrecht Klopff mitgetragen worden sei, ein Pflegeheim als Senioren-Wohngemeinschaft zu errichten. Die Lage des Heimes sei äußerst günstig, da ein Lebensmittelmarkt in der Nachbarschaft und andere Geschäfte in der Nähe seien, in Reichweite Banken und Arztpraxen und auch die Kirche.

Sebastian Klopff, der als Juniorpartner seinen Vater vertrat, dankte neben seinen eigenen Bauleuten und Mitarbeitern den knapp zehn anderen Firmen und Gewerbetreibenden für ihre Leistungen. Neben Firmen aus Wasungen, Wernshausen, Vierzehn und Jüchsen waren es Gewerke aus der unmittelbaren Region, die die Baumaßnahmen innerhalb eines Jahres ausgeführt haben. Sein Dank ging auch an das Landratsamt in



Ganz modern ausgestattet wurde der Sanitärbereich mit Badewanne.

Hildburghausen, das das Vorhaben unterstützte. Ebenso an die bereits bestehende gute Zusammenarbeit mit dem künftigen Betreiber des Seniorenheimes und seinem Geschäftsführer Michael Weber, dem er ein gutes Gelingen wünschte.

Unkomplizierte Hilfe

Michael Weber dankte ebenfalls allen, die ihn unterstützten, als es um die erforderlichen Genehmigungen ging. Denn es sei ein wenig kompliziert gewesen, weil es sich um ein Mischgebiet handelt, in dem allerdings bisher nur Gewerbe angesiedelt war. Doch in Albrecht Klopff fand er einen Optimisten. Denn er habe immer gesagt: „Das wird schon“. Ein Problem sei auch der Lärmschutz gewesen. Doch auch hier wurde sich mit der Stadt, der Römhilder Karne-

valsgesellschaft, Dach und Holzbau und der Behörde zusammengesetzt, um eine Lösung zu finden. Für Heiko Bartholomäus ist diese neue Senioren-WG „eine weitere Lebensmöglichkeit, die sich damit älteren Menschen eröffnet“. Sein Dank galt allen Aktiven, die zum Gelingen beigetragen haben. Und wer Thomas Perlick kennt, der weiß, dass es nicht ohne einen kleinen humorvollen Beitrag zur Freude aller Anwesenden ging. Vielleicht werde er ja selbst einmal Bewohner der WG werden, die übrigens beim Karneval einen Vorteil hätten, weil sie bei offenem Fenster kostenlos die Sitzungen miterleben können.

Schließlich gab Michael Weber die Runde zur Besichtigung der Senioren-WG frei. Es sei mehr als nur eine Alternative zum herkömmlichen Pflegeheim. Es sei kein klassisches



Blick in den Gemeinschaftsraum der Senioren-WG.

betreutes Einzelwohnen, weil für die Bewohner ein gewisses Miteinander notwendig und auch gewollt ist. „Es wird also auch sehr familiär sein, weil die Einrichtung nicht allzu groß ist“, so Weber. Es sei natürlich auch rund um die Uhr Personal vorhanden, aber nicht immer Fachpersonal. Trotzdem bestehe natürlich die Möglichkeit, den Aufenthalt individuell zuzuschneiden, wenn beispielsweise noch Angehörige in der Nähe wohnen und manche Dienstleistungen, wie zum Beispiel ein eigenes Mittagessen am Sonntag oder das Wäschewaschen, selbst übernommen werden.

Neun Wohneinheiten

Jede Wohneinheit besteht aus einem Wohn- und Schlafraum und einem eigenen geräumigen Sanitär-

bereich, selbstverständlich alles barrierefrei. Die Wohnungen sind mit Fußbodenheizung und elektrischen Jalousien ausgestattet, selbst eine kleine Küchenzeile kann eingerichtet werden. Ansonsten wird das Essen im Gemeinschaftsraum eingenommen, und selbst ein gemeinschaftliches Musikzimmer gibt es.

Die kleinste Wohnfläche einschließlich Sanitärbereich beträgt 33 Quadratmeter, wobei sieben der neun Wohneinheiten bereits vergeben seien, erklärte Michael Weber. Ein komplettes Versorgungspaket – vom Wohnen über die Verpflegung bis hin zur Betreuung – würde etwa 1800 Euro kosten. Da es auch für Ehepaare möglich sei, wären die Kosten pro Bewohner natürlich günstiger. In den kommenden Tagen werden vom Team der Senioren-WG die ersten Bewohner erwartet.